

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



M. Frost ges.

Deutsches Abwehrgechütz an der Westfront.

gewonnen hatte, wurde ihm durch einen, wie der amtliche Bericht sagt, „vortrefflich geführten Gegenangriff“ wieder entzogen, worauf die Unsrigen die in Aussicht genommenen Stellungen bezogen. Bestand nach diesem Ergebnis auch kein Zweifel mehr über das Mislingen des französischen Durchbruchversuchs, so dauerten doch die Einzelvorstöße der Franzosen und der Artilleriekampf fort, ohne daß dadurch die Gesamtlage beeinflusst wurde. Am Damenwege gelang es den Unsrigen, die eigene Stellung zu verbessern.

Bis zum 20. April hatten die Franzosen 30 Divisionen eingesetzt, eine Truppenmasse, die etwa um die Hälfte stärker ist als die gesamte preußische Streitmacht im Kriege 1866. Diese Truppen waren vorher systematisch für die ihnen bevorstehende Sonderaufgabe ausgebildet worden. Um so bewundernswerter ist die Leistung unsrer Heerführung, sowie der Heldenmut und die Ausdauer der Truppen aller deutschen Stämme. Die höchst sachgemäßen Vorbereitungen der Franzosen, ihre Überzahl, ihr Geschick und ihre Tapferkeit vermochten nicht den Widerstand der Unsrigen zu brechen, sie selbst erlitten unverhältnismäßig schwere Verluste. Trotzdem waren

die örtlichen Kämpfe zur Zeit des Abschlusses dieses Berichtes (29. April) noch nicht beendet, und es ist wohl möglich, daß auch an der Aisne und in der Champagne der Durchbruchversuch in großem Stile wiederholt wird, zumal inzwischen bereits eine zweite und dritte Arras-Schlacht entbrannte, wie die erste mit einer Niederlage der Engländer endend.

U. v. Janzon.

* * *

Unser neuer Feind — Amerika

Jedermann in Deutschland ist überzeugt, daß die Vereinigten Staaten uns militärisch in absehbarer Zeit nichts schaden können, wenigstens nicht mehr als sie uns seit Beginn des Weltkrieges ohnehin schon geschadet haben. Sie haben unsern Gegnern Kriegsbedarf jeder Art in ungeheuren Mengen geliefert, ihre Schiffe für unsre Feinde fahren lassen, unsre Gegner politisch in jeder Weise unterstützt, nach den Angaben der „Daily News“ seit Kriegsbeginn 55 000 amerikanische Freiwillige in das englische und 9000 in das französische Heer eintreten lassen, kurz, unter dem Deckmantel einer fadenscheinigen Neutralität seit Kriegsbeginn gegen uns tatsächlich Krieg